

die Tochter Königs Anna von Ostanglien, sein, welche nach Lappenberg am 23. Juni 679 als Aebtissin von Ely und zwar, nachdem sie zweimal verheirathet gewesen war, angeblich als Jungfrau¹ starb, wenn ihr Todesdatum hier auch Juni 22. ist. Noch zwei andere angelsächsische Könige des 7. Jh. erscheinen in der Todtenliste unten zum 20. Aug. und 12. Oct. und eine angelsächsische Aebtissin zum 16. Nov. Danach muss doch dieses Kalendar aus einem alten angelsächsischen abgeschrieben gewesen sein, und es ist zu vermuthen, dass dieses aus Mainz nach Erfurt gekommen ist, dieses auch deshalb, weil ausser den allgemein gefeierten grossen Festen und den Namen der Hauptapostel zu ihren Festtagen nur 'Bonifacii m̃r. et sõc eius' zu Nonas Iun. von Stassen mit Majuskelschrift wiedergegeben ist.

Der Abt Rudiger, auf dessen Befehl ein Mönch Rodolf nach der Notiz zum 7. April das Kalendar geschrieben hat, stand dem St. Peterskloster von 1138 (nach 4. Mai) bis 1142 Apr. 7. vor². Man hat schon wiederholt vermuthet³, dass dieser Rodolf es war, der in den Annales S. Petri Erphesf. antiqui zum J. 1130 eintrug: 'R. diac[onus] ord[inatur]', zu 1131 'r. n.' unbekannter Bedeutung, zu 1140: 'R pr[esbiter] ord[inatur]'. Natürlich kann diese Vermuthung sowohl richtig wie unrichtig sein.

Die dem Kalendar beigeschriebenen nekrologischen Notizen theile ich vollständig mit⁴.

Jan. 1. Kal. Ian. Ob. Hartmannus m[onachus].

Jan. 7. VII. Id. Ian. Ob. Hildegunt l[aica].

Jan. 8. VI. Id. Ian. Ob. Willicuma l.

Jan. 20. XIII.⁵ Kal. Febr. Ob. Berchtoldus peregrinus.

Jan. 26. VII. Kal. Febr. Ob. Folcmarus mon.

1) Beda IV, 19. 20. 2) Irrig hat R. Böckner a. a. O. XI, 160 gemeint, das Kalendar sei im J. 1139 und für dieses Jahr geschrieben, aber erst im J. 1142 beendet, obwohl es doch in der grossen Schrift des G. Stassen nur 19 Blätter füllt. Was Böckner da über die Sonntagsbuchstaben sagt, die in der zweiten Columnne des Kalendars eingetragen sind, ist ganz irrig. Diese, wie die in erster Columnne eingetragenen goldenen Zahlen, beziehen sich nicht auf ein bestimmtes Jahr, sondern auf ein kalendarisches Normaljahr, dessen 1. Januar auf einen Sonntag fiel, dessen 23. Januar die goldene Zahl I hatte. Die Zahlen und Buchstaben hatten ja den Zweck, dass man Mondalter und Wochentage für jedes beliebige Jahr mit ihrer Hilfe berechnen könnte. 3) Zuerst W. Schum in den Mittheil. d. V. für die Gesch. und Alt. von Erfurt VI, 260, dann O. Posse und R. Böckner. 4) Für das durchstrichene O (= obiit) setze ich 'ob.', für m̃ setze ich 'mon.' 5) 'XIII' Hs., aber es geht 'XIII' vorher, und folgt 'XII'.